

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetzt zu entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 137.

Neuenbürg, Samstag den 1. September 1906.

64. Jahrgang.

Samstag, 2. September 1906.

Du Echo, das aus fernen Tagen
Heut' durch die deutschen Lande schwebt,
Du läßt die Herzen höher schlagen,
Die einst die große Zeit durchlebte;
Die mitgekämpft vor den Ardennen
Auf Sedans Plan die heilige Schlacht;
Die alten Wunden läßt du krennen
Und sorgst, daß Klang um Klang erwacht!

Von tapfern Taten konntest du melden,
Von Männern, treu und pflichtbereit,
Von jungen, opferfähigen Helden,
Von Liebessgram und Mütterleid:
Von hehren Königspaladinen,
Von Mien, der den Plan ersann,
Und stumm, mit unbewegten Mienen,
Das erste Waffenspiel gewann! . . .

Ja, ein Jahrhundert will sich neigen
Seit jenem andern Waffenspiel,
Da sah im grauen Kriegesreigen
Das Vaterland in Trümmern sel.
O Schrecken, schwer und unermeßlich,
Auf lärmestroke Juvencität:
Du sollst dein Sedan nicht vergessen,
Dergiß, mein Volk, auch Jena nicht!

Sei dankbar allen, die dich lenkten
Nach langer Nacht zu neuem Glanz!
Die sterbend noch die Banner schwenkten:
Weiß ihnen einen frischen Kranz!
Der Jugend aber lehr' ein Gleiches,
Die Deutschlands Elend nie gekannt,
Und schirm' den Frieden deines Reiches
Nach künft'ig mit bewehrter Hand! . . .

(Nachdr. verb.)

U. N.

Sedan.

Ein Volk, das die Großtaten seiner Geschichte
festhält und seine großen Männer ehrt, erhält und
ehrt sich selbst. Darum feiern wir das Gedächtnis
des Sedantages. Es ist heute um so notwendiger,
als die Zeugen der Tage von 1870 immer mehr
dahingehen und das neue Geschlecht nach einem
Menschenalter die Begeisterung der Väter bei der
Siegesnachricht von Sedan nicht mehr nachempfindet.

Der Tag von Sedan ist möglich geworden durch
Kräfte, die man nicht sieht und deshalb oft
nicht einschätzt. Sie führten das zersplitterte
Deutschland zu dieser großen Probe seiner schlum-
menden Kraft. Seit Jahrzehnten hatte damals in den
Herzen des Volkes das Ideal des einigen Reiches
gelebt und sie zu Begeisterung und Hoffnung ent-
stammt. Die Besten des Volkes, an ihrer Spitze
ein Bismarck, Moltke, Roon, setzten daran in
Selbstlosigkeit die Kraft ihrer Arbeit und weckten
des geringsten Mannes Opfermut. Wie immer in
den großen Zeiten unseres Volkes lebte auch da-
mals die tiefste Kraft der Deutschen, der Glaube,
auf, wie ihn der edle Kaiser selbst vorlebte. Diese
Kräfte führten die großen Taten von 1870/71 herbei.

Auch ein Volk lebt nicht „vom Brot
allein.“ Ideale, Begeisterung, Selbstlosigkeit der
Arbeit, demütiger Glaube stehen tief im Kurse, wo
man nur äußere materielle Güter schätzt. Aber
wo sie ersterben, wird auch des Volkes Herzschlag
erlötet. Innere Verbeugung, Selbstsucht und trivialer
Unglaube werden deutsche Kraft und Zucht zer-
stören, das Reich vernichten.

Darum mahnt der Sedantag zum Festhalten
der höchsten Güter! Es gilt das schöne Haus des
Reiches in Eintracht und Liebe, mit gutem Willen,
zur Ehre des deutschen Namens auszubauen und
nicht durch Verbeugung der Stände und Klassen,
durch Erweckung von Mißtrauen und Haß das
Erbe der Väter zu vernichten.

Hoch auf dem Riffhäuser haben die deutschen
Krieger dem Reich und seinem ersten Kaiser ein
Denkmal errichtet. Weit schaut es über die gott-
gesegneten Fluren der goldenen Aue. Dort unten
in den wogenden Feldern und blühenden Ortschaften
wird im Schweisse des Angesichts emsig gearbeitet,
doben aber ragt über dem Kaiserbilde weithin die

deutsche Kaiserkrone. Es ist ein Bild des deutschen
Vaterlandes. Unter dem machtvollen Schutze der
deutschen Kaiserkrone gedeiht seit 1871 des Volkes
und Reiches Wohlfahrt, blüht Handel und Wandel
empor, wie man es vorher nicht geahnt hat. Die
aber in den Tälern der Arbeit stehen, mögen den
Blick emporheben zu den Höhen vaterländischer
Macht und Größe und am Sedantage dankbar das
Gelübde erneuern:

„Mit Gott für Kaiser und Reich!“

Kundschau.

Im Neuen Palais zu Potsdam hat die Taufe
des jüngsten Hohenzollernprinzen in Gegen-
wart einer glänzenden Versammlung fürstlicher Gäste,
der hohen Staatswürdenträger, der Generalität und
Admiralität, der Spitzen der Potsdamer Behörden,
sowie der Damen und Herren der Gefolge stattge-
funden. Unter den fürstlichen Gästen waren die
Kronprinzessin von Griechenland als Vertreterin der
Königin der Hellenen, Prinz Christian zu Schleswig-
Holstein als Vertreter des englischen Königs, Groß-
fürst Vladimir von Rußland als Vertreter des
Zaren, Erzherzog Josef als Vertreter des Kaisers
von Oesterreich und der Herzog von Genua als
Vertreter des Königs von Italien erschienen. Nach
dem Gesange des Domchors hielt Oberhofprediger
Dr. Dr. Dr. Dr. eine Ansprache, der er die vom
Kronprinzen ausgewählten Textesworte 1. Mojs,
Kap. 12, Vers 2 „Ich will dich segnen, und du
sollst ein Segen sein“ zu Grunde legte. Bei Beginn
der Taufhandlung überreichte Prinzessin Luise, die
den Täufling bisher gehalten hatte, diesen der
Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin.
Im Momente der Taufe übernahm ihn die Kaiserin.
Beim „Vaterunser“ legten die Paten und ihre Ver-
treter die Hände auf den Täufling. Sodann taufte
der Oberhofprediger den hohen Täufling auf die
Namen: Wilhelm Friedrich Franz Joseph Christian
Olaf. Nach Schluß der heiligen Handlung mit
Gebet und Segen übergab die Kaiserin den Täu-
fling der Prinzessin Viktoria Luise, welche ihn der
Kronprinzessin überreichte. Die Majestäten und die
Fürstlichkeiten brachten der Kronprinzessin alsbald
ihre Glückwünsche dar. Nachher fand eine Defilier-
cour der Taufzeugen und Galatafel statt, bei wel-
cher der Kaiser die Gesundheit des Täuflings
ausbrachte.

Berlin, 31. August. König Eduard sandte,
nach dem „Lok.-Anz.“ aus Marienbad anlässlich
der Tauffeierlichkeiten am Kaiserhof sehr herzlich
gehaltene Telegramme an den Kaiser und den
Kronprinzen.

Berlin, 30. Aug. In Gegenwart des Kaiser-
paars, des Kronprinzen und der von der Tauf-
feier noch hier weilenden Fürstlichkeiten, sowie Ver-
treter auswärtiger Souveräne fand heute mittag
12 Uhr im Zeughaus die Nagelung und Weihe
von 43 Fahnen und Standarten für Truppen-
teile des 2. und 6. Armeekorps mit dem alther-
gebrachten militärischen Brum! statt.

Die Truppen in Deutsch-Südwestafrika
sollen, wie der „Berl. Lokalan.“ erfährt, bis zum
April nächsten Jahres bis auf 7000 Mann ver-
mindert werden. Die Gliederung dieser Kräfte
im einzelnen unterliegt zur Zeit noch der Erörterung.
Voraussichtlich wird sie auf etwa 20 Kompagnien,
6 Batterien und 12 Maschinengewehrsektionen (à 2
Maschinengewehre) bemessen werden. Auch die Ver-
wendung von Kamelreitertruppen zur Ueberwindung
von Durchstrecken soll in Erwägung gezogen
worden sein; diese würden sich aber innerhalb des
Staats der Kompagnien halten. Voraussichtlich werden
„Militärbezirke“ für den Süden und den Norden
eingerrichtet werden. Um bei etwaigen unliebsamen
Vorkommnissen sofort energisch eingreifen zu können,
soll geplant sein, den einzelnen Infanteriekompagnien

in ihren späteren Standorten, soweit es möglich ist,
je zwei Geschütze und zwei Maschinengewehre bei-
zugeben. In den Hauptzentren, wie Windhuk, Keet-
manshoop, Ottawi u. s. w., dürften vielleicht in diesem
Verhältnis zusammengesetzte Expeditionskorps
installiert werden, die, sobald erst die Kommunikations-
linien und Wege im Schutzgebiet vervollkommenet
sind, leicht zu größeren Expeditionskorps zusamen-
gezogen werden können.

In der Union erregt eine neue Bankkata-
strophe, die Zahlungseinstellung der Real Estate
Trust Company in Philadelphia, Aufsehen. In
Philadelphia spielten sich am Mittwoch vor dem
Gebäude der fallierten Gesellschaft greuliche Szenen
ab. Eine wütende Menge belagerte das Gebäude.
Der heraustretende Sohn des Präsidenten, Wharton
Hipple, wurde von der Menge angegriffen, welche
schrie: „Hier kommt der Sohn des Verbrechers, der
uns beraubt hat.“ Hipple wurde zu Boden ge-
worfen und mit Füßen getreten. Die Polizei entführte
ihn der Menge und entführte ihn in einem Wagen;
die Menge schrie und tobte weiter, bis sie von der
Polizei mit Knütteln verjagt wurde.

Überall, mit Ausnahme jener „Rolle von
Menschen“, denen außer der Revolution überhaupt
nichts mehr heilig ist, hat das furchtbare Ver-
brechen in der Villa Stolopin die größte
Erregung hervorgerufen. Die Regierungen von
Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Eng-
land, den Vereinigten Staaten, Italien, Belgien
und Japan haben, wie aus Petersburg gemeldet
wird, dem Ministerpräsidenten Stolopin ihre Sym-
pathie aus Anlaß der Errettung aus der Gefahr
und ihre Entrüstung über den gegen ihn ausgeführten
Anschlag ausgedrückt. Das Bombenattentat gegen
die Villa Stolopin stellt sich durch die Zahl der
Opfer als das weitaus größte Dynamitattentat dar,
von denen die Chronik der Dynamitverbrechen bis-
her zu erzählen wußte.

In Hamburg hat die Verhaftung eines mut-
maßlichen russischen Revolutionärs zur Aufhebung
eines förmlichen revolutionären Nestes geführt,
eines Komitees, das sich mit dem heimlichen Ankauf
von Waffen, Munition und Sprengstoffen und deren
Einschmuggelung nach Rußland befaßte; leider sind
die führenden Persönlichkeiten des Komitees durch
die Flucht entkommen. Bei den Verhafteten wurden
Briefschaften in den verschiedenen Dialekten Ruß-
lands und teilweise in Chiffreschrift vorgefunden;
die Uebersetzung, resp. Deciffrierung der Dokumente
bereitet jedoch große Schwierigkeiten.

Die sozialdemokratische Lehre „Religion ist
Privatsache“ wird durch folgendes Vorkommnis
trefflich beleuchtet. Weil er an einer Kirchen-
einweihung teilgenommen hatte, wurde der Vor-
sitzende des sozialdemokratischen Wahlvereins in
Trebbin, Zimmermann Nöthe, von den Vereins-
mitgliedern aufs schärfste angegriffen und zur
Niederlegung seines Amtes gezwungen. Er erklärte
daraufhin seinen Austritt aus dem Wahlverein.

Der Jahresbericht der sozialdemokra-
tischen Parteileitung, dessen Schluß jetzt vor-
liegt, klagt über die Höhe der Ausgaben, die um
365 000 M. gestiegen sind. Unter anderem sind
über 130 000 M. an Unterstützungen für die Opfer
des russischen Befreiungskampfes und für die Mai-
ausgesperrten gewährt worden. Auch die Partei-
presse hat erhöhte Zuschüsse verursacht und das
Darlehenskonto hat die Höhe von 327 000 M. er-
reicht. Es befindet sich darunter ein großes Dar-
lehen, welches einer durch wiederholte Aussperrungen
in Bedrängnis geratenen Gewerkschaft gegeben worden
ist. Ferner Beihilfe zur Errichtung und Unterhalt-
ung von Gewerkschaftshäusern. Die Gesamtein-
nahmen von 810 000 M. samt dem vorjährigen
Reißbestand von 23 000 M. haben nicht ausgereicht,
um die Ausgaben zu decken. Es mußten 60 000

M. aus dem Reservefonds entnommen werden, in dem noch 13000 M. vorhanden sind.

Heidelberg, 30. Aug. Die Teilnehmer an der Studienreise deutscher Ärzte treffen in den nächsten Tagen hier ein. Die Studienreise nimmt von hier aus ihren Anfang. Die Reise, an der sich etwa 150 Ärzte beteiligen, führt durch die verschiedenen Kurorte des Schwarzwaldes, u. a. Baden-Baden, Wildbad, Freudenstadt.

Wiesloch, 30. August. Bei der Submission betr. die Fernheizleitung in der Heil- und Pflanzanstalt lautete das höchste Gebot auf 51000 M., das niedrigste auf 21000 M.

Heberlingen, 31. Aug. Die Obsterte in der Seegegend ist heuer gut. In Anbetracht dessen sind wieder 9 große Obstmärkte in den Monaten September und Oktober eingerichtet.

Lausanne, 29. Aug. Ein Abgeordneter des hiesigen Großen Rates hat einen originellen Antrag gestellt, indem er verlangte, den Automobilverkehr am Sonntag zu verbieten. In der Begründung wird von religiösen Gesichtspunkten ganz abgesehen; der Abgeordnete will lediglich die Interessen der kleinen Leute verteidigen, die bloß den Sonntag haben, um sich zu erholen und im Freien spazieren zu geben. Das werde ihnen aber durch die Automobile, die die Straßen unsicher machen, Gestank verbreiten und Staub aufwirbeln, geradezu unmöglich gemacht. Der Antrag ist noch nicht verhandelt worden, hat aber, wie die „N. Zürich. Ztg.“ versichert, wenig Aussicht auf Erfolg. Das Blatt bemerkt jedoch, daß tatsächlich von der Landbevölkerung, insbesondere längs den Straßen Graf-Lausanne, der Automobilverkehr als eine wahre Landplage empfunden wird. Bei der gegenwärtigen Trockenheit lagern sich nach der Durchfahrt eines Automobils kilometerlange Staubwolken auf der Landstraße; ja, der Staub dringt hunderte von Metern weit in Häuser und Gärten ein. Jemandem sollte da schon Abhilfe geschaffen werden. — Dieses „Jugendwie“ wäre ein würdiger Gegenstand für ein Preisanschreiben, und für eine befriedigende Lösung würde man auch im Schwarzwald das größte Interesse zeigen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. August. In den letzten vier Wochen wurde, wie vor zwei Jahren im Auftrage des Kultusministeriums ein Kurs für Volksschullehrer in der Behandlung stotternder Schüler unter der Leitung des Neurochirurgen Dr. Zahn abgehalten. Es waren hierzu elf Lehrer aus verschiedenen Bezirken des Landes einberufen. Am letzten Samstag fand in der Jakobsschule die Schlußbesichtigung des Kurses in Gegenwart von Vertretern des Co. Konfistoriums und des Kath. Kirchenrats statt, wobei die Lehrer an den vorgeführten methodischen Übungen die Kenntnisse zeigten, die sie sich für die Bekämpfung des Stotterns angeeignet haben. Oberkonfistorialrat Schütz richtete Dankesworte an den Kursleiter und die Lehrer für ihren Eifer. Oberlehrer Wagner von Nürtingen dankte im Namen der Lehrer und ein Vertreter der Eltern für diese.

Vergangenen Sonntag wurde in Rottensburg der 48. Verbandstag der württembergischen Gewerbevereine abgehalten. Der Verband umfaßt jetzt 170 Vereine, 11 weiter als am Schluß des letzten Geschäftsjahrs und 369 einzelne Mitglieder mehr, zusammen jetzt 22382. Verschiedene Fragen wurden in Rottensburg behandelt, zunächst das Submissionswesen, die Errichtung einer Kalkulationsstelle, Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. Großes Interesse erregte die Besprechung über Hausierhandel und Detailreisen. Der Referent, Buchdruckereibesitzer Stroh in Badnang, wandte sich energisch gegen diese Schäden im öffentlichen Erwerbsleben und befürwortete unter sehr großem Beifall eine Resolution, in der die Regierung gebeten wird, mit allen gesetzlichen Mitteln auf eine Beseitigung der die leistungsfähigen Betriebe schädigenden Mißstände im Wandergewerbe und Detailreisen hinzuwirken. Diese Resolution wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. Früher überließen die Gewerbevereine diesen Kampf dem würt. Schutzverein für Handel und Gewerbe, und es ist sehr erfreulich, daß nunmehr alle Gewerbetreibenden ohne Ausnahme mit in diesen Kampf eingetreten sind. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde auch noch ein Antrag auf mäßige Verlängerung der Lehrzeit und auf Gründung von Tarifgemeinschaften in den einzelnen Handwerkszweigen zur Beseitigung der Auswüchse im Submissionswesen angenommen. Der nächste Verbandstag wird in Badnang abgehalten werden. Wenn die Gewerbevereine in so erfreulicher Weise auf die Kernpunkte der Handwerksinteressen eingehen, so wird es wohl nicht allzulange dauern,

bis die Handwerkerinnungen und die Gewerbevereine überhaupt Hand in Hand gehen werden. Dazu werden sie schon gezwungen durch die Lohnbewegungen der Arbeiter in den einzelnen Handwerkszweigen.

Vaihingen a. Enz, 30. August. Auch unser Bahnhof an der Nebenbahn erhält ab 1. Sept. eine neue amtliche Bezeichnung: Vaihingen (Enz) Stadtbahnhof. Von diesem Tage ab haben wir also hier zwei Bahnhöfe: Staats- und Stadtbahnhof; was bei Aufgabe von Sendungen nach hier beachtet werden sollte, da Sendungen für den Ort selbst wohl ausschließlich nach Vaihingen (Enz) Stadtbahnhof zu adressieren sein dürften. — Die langersehnte Haltestelle Sersheim wird ab 1. Sept. für den Personenverkehr eröffnet und werden 7 Züge in der Richtung nach Vögtelheim und 8 in der Richtung nach Mühlacker anhalten, so daß dem Verkehrsbedürfnis wohl voll entsprochen wird.

Heilbronn, 31. Aug. Gestern abend brach im Innern der von Fabrikant Ketter betriebenen Kartonagenfabrik ein Brand aus. Das Feuer fand an den vorhandenen Waren und Materialien reichliche Nahrung und verbreitete sich rasch über das ganze Gebäude, so daß das letztere in kurzer Zeit in Flammen stand. Das Gebäude ist im Innern völlig ausgebrannt. Leider ist der Glasermeister Friedrich, langjähriges Mitglied der Weidelinie, verunglückt. Beim Ausfahren aus dem Spritzenhaus kam er unter das Vorderrad und wurde etwa 30 Meter weit geschleift, wobei er starke Verletzungen erlitt.

Gmünd, 30. Aug. In der am Mittwoch im Hotel Rad abgehaltenen Vertreterversammlung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Edel- und Anedelmetall-Industrie ist in fünfständiger Verhandlung eine Einigung auf Grund der Pforzheimer Vereinbarungen zustande gekommen. Am Freitag abend werden Generalversammlungen sowohl der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer stattfinden, in denen diese Vereinbarungen zur Genehmigung vorgelegt werden.

Stuttgart, 30. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt: Loheten Preiselbeeren 22-24 A, Himbeeren 40 A, Pfirsiche 20-35 A, Zwetschgen 12-14 A, Birnen 8-25 A, Kirschen 10-18 A, einheimische Trauben 30 A das Pfund, Einmachbohnen 8-10 A das Pfund, Einmachgurken bei geringer Zufuhr 45-50 A per 100 Stüd.

Stuttgart, 30. Aug. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz.) Zufuhr 150 Zentner. Preis 3.50-4 A der Ztr. — (Krautmarkt auf dem Charlottenplatz.) Zufuhr etwa 400 Stüd. Preis 28-32 A per 100 Stüd. — (Kohlmärkte auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 450 Ztr. Preis 4-4.30 A für den Ztr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. September 1906.

Wiederum ist der 2. September herangekommen, der für die deutsche Nation so glorreiche Tag der Kapitulation des letzten Feldheeres des 2. französischen Kaiserreiches bei Sedan und der Gefangennahme Napoleons III. selber. Wenngleich die Schlacht von Sedan noch keineswegs das Ende des großen deutsch-französischen Krieges brachte, wie man damals in Deutschland vielfach erwartete, wenngleich er sich vielmehr noch ein halbes Jahr hinzog, so bedeutete sie durch ihren Ausfall doch den eigentlichen Wendepunkt in dem ganzen gewaltigen Ringen zwischen zwei großen Völkern, während der Tag von Sedan für Deutschland zugleich die Bedeutung des Tages einer nationalen Wiedergeburt, der Entstehung des neuen geeinten deutschen Reiches erlangte. Als solcher ist er denn auch in weiten Volkskreisen Deutschlands immer freudig gefeiert worden, nicht selten allerdings mit etwas Ueberschwang und Uebermaß an feierlicher Stimmung, aber stets im Bewußtsein, daß der 2. September für die deutsche Nation einen bleibenden hohen Ehrentag darstelle, dessen Gedanke nimmer erlöschen dürfe.

Nicht um Menschen zu vergöttern, nicht um einem falschen nationalen Stolz zu schmeicheln, wollen wir den großen Gedächtnistag feiern, sondern wir wollen nur als ein christliches Volk das Gedächtnis an all die großen Taten Gottes unter uns lebendig erhalten, lebendig in unserer rasch dahinlebenden Gegenwart, da man so bald auch das Große und das Größte zu vergessen pflegt. Es war eine große Zeit, die damals unser Volk erlebt hat. Da war kein Unterschied des Stammes, des Glaubens, der Partei. Sie alle haben sich erhoben wie ein Mann; es standen alle für einen und einer für alle — draußen im Felde, wo die so lange getrauten Stämme eines Volkes endlich vereint Schulter an Schulter gegen den gemeinsamen Feind kämpften, wie daheim, wo alle sich zusammenfanden in dem einen Gedanken an das eine deutsche Vaterland. Und als dann Schlag auf Schlag ein

großer Sieg gemeldet wurde, wie hat man da auch die Siegesnachrichten aufgenommen, nicht nur im Sturm der Begeisterung, sondern mit Tränen der Dankbarkeit; wie hat man da bei allen jenen ungeahnten Erfolgen das Walten des Allmächtigen erkannt, der diesmal nicht gekommen war im linden, sanften Säusen des Windes, sondern in Sturm und Wetter des Krieges und in dem Feuer der Schlacht. Nur ein Gefühl ging angesichts solcher Ereignisse durch unser Volk: „Gott ist gegenwärtig!“ „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat.“ Das war darum auch das Bekenntnis aller jener großen Männer, die uns in so gefahrvoller Zeit geschenkt worden waren. Allen voran pries der greise Feldenkaiser Gottes Führung und seine Gnade. In demselben Geiste der Demut und des Gottvertrauens wollen auch wir heute das Fest feiern. Auch für die Kämpfe unserer Tage brauchen wir Männer wie damals, die Hingebung und Arbeitsamkeit, Pflichttreue im Dienste des Vaterlandes und Liebe zum Vaterlande, weise Mäßigung und gerechte Sachlichkeit, Demut, aber doch auch Heldenmut und nationales Ehrgefühl betätigen. Diesen Geist laßt uns pflegen. Ein christliches Volk sollen und wollen wir sein. Dann wird's unserem Vaterlande in guten wie in bösen Tagen nie fehlen an Männern, wie wir sie brauchen. Das waltete Gott!

H-K. Neuenbürg, 30. Aug. (IV. Klasse und Winterfahrplan.) Nach dem soeben ausgegebenen 1. Entwurf zum Winterfahrplan, der am 1. Oktober in Kraft tritt, wo zugleich die IV. Klasse mit dem Zweipennigtarif (ohne Rückfahrkarten) eingeführt wird, ist für Neuenbürg folgender Fahrplan vorgesehen, aus welchem zugleich die mitgeführten Wagenklassen der Züge ersichtlich sind.

1. Richtung Pforzheim-Wildbad:

Zug-Nr.	Klassen	Neuenbürg
1173	IV.	an 5.57 Vorm. Werktags (3m Oktober und ab 1. März.)
657	I.-IV.	ab 7.54 Vorm.
659	I.-IV.	„ 9.08 „
663	I.-IV.	„ 1.23 Nachm.
665	I.-IV.	„ 2.57 „
1187	II.-IV.	„ 5.46 „ Werktags
1189	IV.	an 6.42 „ (3m Oktober und ab 1. März, sonst nur Samstags.)
1191	IV.	ab 6.58 Nachm. Werktags
671	I.-IV.	„ 7.24 „
1197	II.-IV.	an 7.42 „ (Som 1. Nov. bis 28. Febr., ausgen. Samstags.)
1171	II.-IV.	ab 8.02 Nachm. Werktags
673	I.-IV.	„ 9.50 „
675	I.-IV.	„ 11.08 „

2. Richtung Wildbad-Pforzheim:

Zug-Nr.	Klassen	Neuenbürg
1160	IV.	ab 5.01 Vorm. Werktags (3m Oktober und ab 1. März.)
656	I.-IV.	ab 6.01 Vorm.
1178	IV.	„ 6.14 „ (3m Oktober und ab 1. März.)
1160	II.-IV.	ab 7.04 Vorm. „ (Som 1. November bis 28. Februar.)
1178	II.-IV.	ab 7.16 Vorm. „ (Som 1. November bis 28. Februar.)
658	I.-IV.	ab 7.51 Vorm.
662	I.-IV.	„ 10.33 „
666	I.-IV.	„ 1.53 Nachm.
668	I.-IV.	„ 3.53 „
670	I.-IV.	„ 6.16 „
672	I.-IV.	„ 8.34 „

Die Mehrzahl der Züge führt also alle 4 Klassen.

Neuenbürg, 30. August. Vom Ministerium des Innern sind in Ausführung der neuen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen als Sachverständige zur Begutachtung von Kraftfahrzeugen und zur Prüfung der Führer bestellt worden: Alfred Dagenlocher, H. Merkle, Freiherr v. Soden-Frauenhofer, A. Vischer, sämtliche Ingenieure bei der Daimler-Gesellschaft in Untertürkheim, außerdem Ingenieur Misol in Cannstatt; für die Begutachtung von Kraftstradern und für die Prüfung der Führer von solchen sind bestellt: die Maschinentechniker bei den Redarsulmer Fahrradwerken W. Gries u. W. Kohler. In Fällen der Verhinderung der erwähnten Sachverständigen wird Bauinspektor Kläiber bei der K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel als Sachverständiger tätig sein (s. auch die amtliche Bekanntmachung im Inzeratenteil.)

Neuenbürg, 31. August. Ansichtskarten mit Mitteilungen auf der Vorderseite dürfen jetzt auch nach Amerika verandt werden. Porto 10 Pf.

Neuenbürg, 1. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 50 Stüd Milchschweine wurden zu 27-35 A pro Paar verkauft. Handel lebhaft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 31. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Reichskanzler empfing vormittags den stellvertretenden Direktor der Kolonialabteilung, Erbprinz zu Hohenlohe, zu einer längeren Besprechung.

Berlin, 31. Aug. Einem Petersburger Telegramm des Lok.-Anz. zufolge hat der Zar dem Premierminister Stolypin und seiner Familie als Wohnort das Winterpalais angeboten; wahrscheinlich wird Stolypin schon nächste Woche dahin übersiedeln.

Briefkasten d. Red.

Ch. K., **Cherres!** Besten Dank für Ihre interessante Sendung. Der „Amerita“-Dampfer mit seiner Länge von 687 Fuß und seinen 42.000 Tonnen Displacement dürfte in der Tat das neueste größte Schiff der Welt sein.

Vom Düngemarkt.

Schon vor Jahrzehnten warnte E. von Wolf vor der drohenden Verarmung des Bodens an Phosphorsäure bei unzureichender Düngung. Es hat daher seinen guten Grund, warum den phosphorsäurehaltigen Kunstdüngern so große Beachtung geschenkt wird.

In der Hauptsache kommen gegenwärtig entweder Thomasmehl oder Superphosphat in Frage. Die Entscheidung, welchem von beiden der Vorzug zu geben ist, beruht in erster Linie auf dem jeweiligen Preise derselben. In diesem Jahre ist der Bezug von Thomasmehl viel vorteilhafter als der von Superphosphat.

In Baden und Württemberg kostet für den Konsumenten franko Stationen:

1 Kilogramm wasserlösliche Phosphorsäure im Superphosphat durchschnittlich ca. 87-89 ¢
 1 „ zitroneisäurelöslich. Phosphorsäure im Thomasmehl durchschnittlich ca. 26 1/2-27 ¢
 mith. ist Thomasmehl billiger „ ca. 11 1/4 ¢.

Der Ankauf von einem Wagon Thomasmehl zu 200 Zentner bei 15prozentiger Ware bedeutet also eine Ersparnis von ca. M. 168,75 gegenüber Superphosphat.

Kein rechnender Landwirt wird sich diesen großen Vorteil entgehen lassen.

Bestellungen auf den „Guztärer“

für den Monat September

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Reklameteil.

Wilhelm Wackenhut, Neuenbürg

Hauptstraße Nr. 149

Wahrgeschäft für seine Herrengarderobe

Lager moderner Stoffe o verschiedene Fabrikate.

➔ **Hierzu zweites Blatt.** ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Als Sachverständige zur Begutachtung von Kraftfahrzeugen gemäß § 4 der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, vom 13. Juli 1906 (Reg.-Blatt Seite 221) und zur Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen gemäß § 14 a. a. D. sind in widerruflicher Weise bestellt worden:

- 1) für die Begutachtung von Kraftwagen:
 Alfred Hagenlocher, Hermann Merkle, Alfred Freiherr von Soden-Fraunhofen, Alfred Wischer, sämtlich Ingenieure bei der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim,
 Ernst Risol, Ingenieur in Cannstatt, Hübenerstraße;
- 2) für die Begutachtung von Kraftträdern:
 Wilhelm Gries, Wilhelm Kohler, beide Maschinentechniker bei den Kedarfulmer Fahrradwerken in Kedarfulm,
 Ernst Risol, Ingenieur in Cannstatt, Hübenerstraße;
- 3) für die Prüfung der Führer von Kraftwagen die unter Nr. 1, für die Prüfung der Führer von Kraftträdern die unter Nr. 2 genannten Techniker;
- 4) in Fällen der Verhinderung der vorbezeichneten Sachverständigen:
 Bauinspektor Kläiber bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.

Die Untersuchung der Kraftfahrzeuge erfolgt in der Regel am Geschäftssitze des Sachverständigen; bei Kraftwagen kann sie auf Verlangen der Eigentümer auch an dem regelmäßigen Standort der Fahrzeuge vorgenommen werden (s. auch den übernächsten Absatz).

Die Gebühren der Sachverständigen betragen vorläufig:
 a) für die Begutachtung eines Kraftwagens 10 M.;
 b) „ „ „ „ Krafttrads 8 M.;
 c) „ „ „ „ Ausstellung eines Führer-Zeugnisses bei Kraftwagen 3 M. und bei Kraftträdern 2 M.

Erfolgt die Prüfung des Führers gleichzeitig mit der Untersuchung des Kraftfahrzeugs, so findet eine besondere Gebührenerrechnung für die Ausstellung des Führerzeugnisses nicht statt. Sind in dieser Weise mehrere Führer desselben Fahrzeugs zu prüfen, so erstreckt sich die erwähnte Vergünstigung nur auf einen Führer.

Bei Verrichtungen außerhalb des Gemeindebezirks ihres Geschäftssitzes haben die Sachverständigen neben den Gebühren, Buchst. a-c, den Ersatz der tatsächlichen Fahrauslagen, sowie Tagelohn anzusprechen, welche bei einer Zeitverräumnis bis zu 6 Stunden 8 M., bei einer Zeitverräumnis von mehr als 6 Stunden 15 M. betragen.

Werden bei einer Reise mehrere Kraftfahrzeuge untersucht, so sind die Fahrauslagen und Tagelohn auf die einzelnen Fahrzeuge gleichmäßig zu verteilen.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel ist bereit, behufs Erspargung von Reisekosten und zweckmäßiger Einteilung der Geschäfte der Sachverständigen Anträge auf Erteilung der vorgeschriebenen Gutachten und Zeugnisse entgegenzunehmen und den Sachverständigen zu übermitteln.

Da vom 1. Oktober ds. Js. ab auf öffentlichen Wegen und Plätzen nur diejenigen Kraftfahrzeuge betrieben werden dürfen, welche von der Polizeibehörde auf Grund sachverständiger Prüfung zum Verkehr zugelassen worden sind, empfiehlt es sich, die betreffenden Fahrzeuge unverzüglich zur Untersuchung anzumelden.

Stuttgart, den 29. August 1906.

Für den Staatsminister:
 Gilbert.

Grätenhausen.

Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache des a) **Gottlieb Herman**, gewesenen Bauers in **Obernhausen**; b) **Gottfr. Kräger**, gewesenen Bauers in **Obernhausen**, werden die Gläubiger ersucht, ihre Forderungen innerhalb 8 Tagen bei der örtlichen Inventurbehörde dahier schriftlich anzumelden.

Den 30. August 1906.

Schultheiß **Kircher**.

Nächsten Donnerstag, den 6. September ds. Js. Krämer- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Calmbach.

Unterzeichneter sucht zum sofortigen Eintritt einige **Lehrmädchen**,

nicht zu jung, für die Sortiererei und Ristchenmacherei bei guter Bezahlung.

Keine ungefunde Beschäftigung!

Ebenfalls ist ein älteres

Britischenwägle,

Tragfähigkeit ca. 8-10 Ztr., billigt abzugeben.

Ch. Voger, Zigarrenfabrik.

Gehmd,

gut gedörrt, per Ztr. M. 2,50 franko hier, oder in Wagenladungen franko Güterstation **Beiertheim** der Abtalbahn, **kauf** gegen Kasse

Milchgut **Schloß Ruppurr, Fritz Voelter.**

Pforzheim.

Dienstmädchen

ein junges braves zu kleiner Familie per 1. Oktober oder früher gesucht.

Frau **Nich. Müller Wtw.** Erbprinzenstr. 59, III.

HAARAUSFALL

u. Schuppen beohtigt man sicher u. schnell mit **CRINGEN**, dem verbesserten Brennesselhaarwasser. Man verlange u. nehme nur **CRINGEN**, 1 Mk. per Fl. überall erhältlich. In Neuenbürg in der Apotheke.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steueransätze) der in ihrem Bestande veränderten bzw. der neu erstellten Gebäude in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Blatt von 1903, S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83, Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang und zwar vom 7. September bis 21. September l. J. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu (Art. 79, Abs. 2 des Ges.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern**, zu richten und längstens bis zum **24. September l. J.** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3 des Ges.)

Den 31. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
 Stirn.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 12. Sept. ds. Js., vorm. 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Staatswald Distrikt I, Abs. 3 und 4 Oberer Buchberg und das Scheidholz aus beiden Abteilungen im öffentlichen Auktionsverkauf:

485 St. Nadelholz-Stammholz mit Zm. Langholz; 13 II., 36 III., 79 IV., 44 V. Kl. und Zm. Sägholz: 2 I., 3 II. und 3 III. Klasse.

Bauhanger St.: 76 I., III. Kl.

Hagthanger „ 22 II. u. III. Kl.

Hopfenhanger „ 4 II. u. III. Kl.

Brennholz Buchen Km.: 6 Scheiter, 24 Prügel, 5 Reisprügel; Nadelholz Km.: 107 Prügel und 3 Km. Rinde.

Den 31. August 1906.

Stadtschultheißenamt.
 Stirn.

Regelmässige Schiffs-Passagier-Verbindungen **VON BREMEN NACH AMERIKA**

Neu-York, San-Francisco, Valparaiso, Bahia-More-Galveston-Cuba Süd-Amerika, West-Indien, Mittelmeer-Ägypten Ostasien-Australien

Passagier-Verbindungen werden auch von Norddeutscher Lloyd

Bezirks-Agenturen:
 Martin Lutz l./Pa. Th. Weiss, Neuenbürg;
 Verkehrsleiter d. Karrieresels. L. Willbold oder die Generalvertretung Passagier Bureau Kominger, Stuttgart.

Ziehung garantiert 19. September 1906.

Grosse Jubiläumslotterie Rottenburg a. N.
 besteingeteilte Lotterie mit 50% Gewinnchance
Gesamtgewinne i. w. Mark 20 000

Originallosse à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt **J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.**

Reinberg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines **Schulsaales, Aborts** und **Reperatur-Arbeiten** im alten Schulhaus sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

1. Grab- und Maurerarbeiten	3550 M.	6. Schlosserarbeiten	680 "
2. Zimmerarbeiten	2400 "	7. Flächnerarbeiten	240 "
3. Gipferarbeiten	390 "	8. Anstricharbeiten	420 "
4. Schreinerarbeiten	1260 "	9. Tapezierarbeiten	30 "
5. Glaserarbeiten	320 "	10. Hafnerarbeiten	100 "
		11. Verschindlung	390 "

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis **längstens Montag, den 17. September, vormittags 10 Uhr** auf dem Rathhaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen zur Einsicht aufliegen, abzugeben. Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Teilnahme eingeladen.
Reinberg, den 29. August 1906.

Schultzeisenamt.
L. v. P.

Siederkrantz Wildbad.

Unser Verein begeht am
Sonntag den 2. September
das Fest seines
50jährigen Bestehens

und ladet hierzu Freunde und Gönner der Sache, insbesondere die verehrl. Gesangsvereine des Bezirks und der Nachbarschaft ergebenst ein.

Programm:

2 1/2 Uhr: Festzug.

3 1/2 " Festakt in der Turnhalle; Musikvorträge einer Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 65; Gesangsvorträge.

8 Uhr: Ball.

Der Ausschuss.

Reuenbürg.

Ca. 2000 Liter

1905 Kaiserstühler Weißwein

werden, um rasch damit zu räumen, à 30 Pfg. per Liter abgegeben bei

Emil Meisel.

Reuenbürg.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehlen

Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit feinem Griebenaroma in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen à 6.70
Ringhafen	15-20-35 "	gegen Nachn. oder Voransch.
Schwenkessel	30-40-60 "	W. Beurlen Jr.
Teigschüssel	15-30-50 "	Kirchheim-Teck 106 (Württ.)
Wasserkopf	20-40 "	In Holzgeb. Preisl. 3. Dienst.

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratiusbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungschriften!

Reuenbürg.

Eine kleine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, beim Turnplatz, habe ich auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten.

Maurermeister. Haizmann.

Reuenbürg.

Am Montag

Schlachtpartie mit neuem Sauerkraut.

Wilh. Gegenheimer.

Reuenbürg.

Eine kleinere

Wohnung

hat zu vermieten

W. Enklin.

Pforzheim.

Einige tüchtige

Zimmerleute

finden sofort Arbeit bei

Heinrich Common, Zimmermeister.

Ein jüngeres, pünktliches

Mädchen

wird auf 1. Oktober gesucht.

Frau Pauline Pleiß, Pforzheim.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Lager in:

Fleider'schen 2 teiligen Holz-Riemenscheiben

(gefchl. geschützt).

Wilh. Bohnenberger, Schlossermeister.

Reuenbürg.

Hg. Haizmann,

Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Stets frischen

Ia. Portlandcement, Salz- und gew. Ziegel, Glasziegel, Schindel, Schwemmsteine, Badsteine in allen Sorten, Kaminsteine, Kaminanfätze

(20, 25 und 30 cm weit), feuerfeste Badsteine und Platten, hohle Gewölbsteine in einem Stück, Steinzeugröhren für Abort und Dohlenanlagen, Cementröhren, farbige Plättchen für Küche und Hausflur, Kaminröhren 20, 25 und 30 cm weit, eiserne Dachfenster, feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Schwann, den 30. August 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Ernst Bohlinger, Väter,

sowie allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten und erquickten, für die zahlreichen Blumenpenden, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte seitens des Militärvereins sprechen wir aufrichtig innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Bohlinger, Schreinermeister mit Familie.

Reuenbürg.

Zur Mostbereitung

empfehle

Ia. Mostkorinthen, Trauben- und Kristall-Zucker

zu den billigsten Tagespreisen

C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:
Carl Pfister.

Calmbach.

Von zwei einstöckigen

Wohnhäusern

habe ich eines zu verkaufen. Es kann sofort ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottl. Dürr, Schlossermeister.

Höfen.

Ein jüngeres

Mädchen

wird bei gutem Lohn gesucht von

Gottlieb Fischer, Bäckermeister.

Ebenfalls ist ein 2 räderiger

Handkarren

zu verkaufen.

300 Mk. pro Monat können Herren verdienen, welche regelmäßig Viehbesitzer besuchen.

Deutsche Kraftfuttermittelfabrik Dresden A 5.

Nach

Amerika

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann in Reuenbürg.

Calmbach.

Im Zwangsvollstreckungsweg werden am

Montag, den 3. Septbr., nachmittags 3 Uhr

ungefähr 200 Ztr. **Heu** und ein noch neues

Klavier

gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Rathhaus.

Gerichtsvollzieher Kappler.

Sadeneinrichtung

komplett, in aller bestem Zustande, ist billigst abzugeben. Preis u. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft. Beste Gelegenheit für Renaufänger.

Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schwann.

Zum sofortigen Eintritt werden bei guter Bezahlung gesucht:

Gutsarbeiter, Lehrlinge und Lehrlingmädchen,

auch können einige Hilfsarbeiter eintreten bei

Serm. Feiler.

Gottesdienste in Reuenbürg

am 12. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Sept. Predigt vormittags 10 Uhr (Rdm. 7, 18 bis 8, 4; Lied 390): Defan Uhl.

Nachmittags 2 Uhr Bezirksmissionsses (Pfarrer Häußler, Missionare Lorch und Nestle). — Kollekte für die Mission.

